05-1-080 ***Mönchtum in Ost und West*** : historischer Atlas / Juan María Laboa (Hrsg.) Mit Beitr. von Richard Cemus ... Mit einem Vorwort von Karl Suso Frank. Aus dem Italienischen übersetzt von Franziska Dörr. - Regensburg : Schnell und Steiner, 2003. - 272 S. : zahlr. Ill., Kt. ; 32 cm. - Einheitssacht.: Atlante storico del monachesimo orientale e occidentale <dt.>. - ISBN 3-7954-1497-0 : EUR 49.90
[7883]

Der an der Gregorianischen Universität in Rom lehrende Spanier Juan María Laboa hat an mehreren spanischsprachigen wissenschaftlichen Werken zur Geschichte der Katholischen Kirche mitgewirkt und dazu auf Italienisch einen populären Bildband zum selben Thema veröffentlicht, der, anders als seine sonstigen Werke, auch in einer deutschen Übersetzung vorliegt.[1] Dem Vorbild dieses Werkes folgt der hier angezeigte Band ***Mönchtum in Ost und West***, dessen Zusatz besser gleichfalls „historischer Bildatlas" hätte lauten sollen, da es sich nicht um einen historischen Atlas im strikten Sinne handelt, sondern um einen Bildband mit sehr zahlreichen farbigen Abbildungen, hinter denen die eingestreuten Landkarten deutlich zurücktreten. Die Beiträge des Herausgebers und seiner elf Mitarbeiter stellen in sechs Kapiteln die Geschichte des Mönchtums in chronologischer Folge dar, während die Kapitel 7 und 8 das letzte Jahrtausend getrennt für das orientalische und das abendländische Mönchtum in jeweils 14 Länder- oder Sachabschnitten behandeln. Von dem kurzen Kapitel 1 *Universalität der monastischen Lebensform* abgesehen, behandelt der Band nur das christliche Mönchtum.
Zwei Beispiele sollen die Art der Darstellung erläutern: Kapitel 5. *Die Entwicklung des Mönchtums im Orient*, Abschnitt 2. *Der hl. Sabas und seine Regel* umfaßt die Seiten 92 - 95; davon entfällt ca. eine Seite auf den Text (Leben des Ordensgründers, Geschichte seiner Gründungen, Nennung der wenigen von ihm stammenden oder ihm zugeschriebenen Schriften, zum Schluß ein Hinweis auf die Rückgabe seines früh nach Venedig entführten Leichnams an das von ihm gegründete Kloster Mar Saba in Palästina im November 1965 „als Zeichen der Aussöhnung zwischen den christlichen Kirchen"); der restliche Platz entfällt auf sechs Abbildungen und eine Karte: zwei Photos von Klöstern, eine Darstellung des Hl. Sabas (aus dem 17. Jahrhundert) sowie drei von weiteren Heiligen aus dem Umkreis des orientalischen Mönchtums; die Kartenskizze zeigt das Tote Meer, ohne daß allerdings - warum auch immer - die Lage der abgebildeten Klöster eingezeichnet wäre. In Kapitel 6. *Entwicklung des Mönchtums im Abendland*, Abschnitt 5. *Cluny* (S. 128 - 135) ist der Textanteil mit gleichfalls ca. einer Seite gegenüber den acht Abbildungen und den zwei Karten noch mehr zurück-

---

[1] ***Der große historische Bildatlas des Christentums*** / Andrea Duè. Text Juan-Maria Laboa. [Übers. aus dem Ital.: Jutta Götze .... Red.: Christina Callori ; Andreas Schulz]. - Stuttgart : Kreuz-Verl., 1997. - 321 S. : zahlr. Ill., Kt. ; 32 cm. - Einheitssacht.: Atlante storico del christianesimo <dt.>. - ISBN 3-7831-1500-0.

gedrängt. Erstere beinhalten: eine Rekonstruktion des Klosters in Aufriß, Draufsicht und Grundriß, zwei Miniaturen aus Handschriften, drei Photos von Klöstern und zwei Fresken aus Sant'Angelo in Formis; die eine Kartenskizze zeigt *Die Kongregationen von Cluny im 10./11. Jahrhundert* (Sant'Angelo in Formis sucht man vergeblich auf dieser Karte) sowie eine *Karte der gegenwärtigen benediktinischen Kongregationen mit der jeweiligen Zahl ihrer Klöster* in Europa: diese Karte zeigt die Grenzen der europäischen Staaten und enthält nichts weiter als die Zahl der Kongregationen, die dann in der Legende benannt werden: dazu brauchte es wirklich keiner Landkarte: eine Tabelle, die die einzelnen Klöster nach Ländern und Kongregationen aufschlüsselte, wäre informativer. Literaturangaben fehlen völlig und es gibt nicht einmal eine Literaturliste wenigstens der wichtigsten Publikationen, mit deren Hilfe sich der Laie, an den sich dieser Bildband wendet, bei Bedarf weitere Informationen fände. Diesem wäre ein Glossar der zahlreich verwendeten Fachtermini (z.B. *Koinobitismus*) nützlich gewesen. - Der Band ist keineswegs das „Standardwerk", wie es der Verlag in seiner Werbung empfiehlt. Kirchliche und öffentliche Bibliotheken werden ihn erwerben, wissenschaftliche haben es lt. Ausweis der Verbundkataloge auch getan, obwohl sie es nicht hätten tun müssen.

Klaus Schreiber

QUELLE
Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://www.bsz-bw.de/ifb